



Wochentage

Clarissa Lempp

Ein filmischer Versuch, der über sechs Jahre den "Wochentagen" eines Mädchens und ihrer Begleiter folgt. Kein Dokumentarfilm, kein Spielfilm: ein Experiment.

Ein Mädchen steigt aus der Dusche, trocknet sich ab. Macht Kaffee, zieht ein Hemdchen über, portioniert Drogen. Es klingelt. Ein junger Mann kommt herein. Er setzt sich. Sie rauchen. Dann geht er zum Farbeimer, der als Drogenversteck dient, zieht den Plastikbeutel mit dem weiß-gelblichen Pulver heraus. "Es ist ganz feucht." sagt er und sie wirft sich an ihn, umklammert seine Beine, will ihn nicht mehr loslassen. **Das ist der Dienstag.**

"Wochentage" ist ein Episodenfilm. Basierend auf den Kurzfilmen "Dienstag" und "Mittwoch", wurde er von 1998 bis 2004 mit jährlich einer neuen Episode komplettiert. **Tag für Tag zappt er sich in das Geschehen um das Mädchen.** Folgt ihren Begegnungen, ihren Beziehungen. Sie trifft sich mit Männern, mit Frauen, besucht ihre Großmutter.

Nachts nach einer Party, fährt sie mit dem "Dienstags-Mann" ans Meer. Sie legen sich in die Dünen. Aber als sie aufwachen ist ringsum die Wüste. **Das ist der Donnerstag.** Ein Traum? Vielleicht. Was existiert, ist das Mädchen und die Männer, und die anderen Personen um sie herum. Was sie denken oder fühlen erfährt die ZuschauerIn nicht. Es bleiben Momente, die Sehnsucht spiegeln, Gleichgültigkeit bergen, Bilder der Einsamkeit und verzweifelter Nähe. Unbedarftes Verlangen und berechnetes Verhalten. **Augenblicke die das Leben sein können.**

AVIVA-Fazit: "Wochentage" ist ein Experiment. Es spielt mit den Zeiten, mit den Wirklichkeiten, mit Identitäten. Es ist ein interessantes Experiment, aber manchmal erschreckt es und muss durchgehalten werden. Die Dialoge wirken befremdlich, hölzern und scheinen oft völlig unzusammenhangslos. Die nackten Körper, die Sexszenen sind stumpf, oft unangenehm. Die Hauptdarstellerin Zoé Naumann aber fesselt, wächst mit dem Mädchen und wird untrennbar mit ihr verbunden bleiben.

Wochentage

Buch/Regie Casten Gebhardt

Mit Zoé Naumann, Peter Moltzen, Alexander Höchst, Marcel Klose, Barbara Ansorg

Kamera Lutz Zoglauer, Ralf Glaser

Musik Carsten Nicolai

Deutschland 2005, 90 min.

Im Kino:

03 bis 16. Mai 2007

fsk, Segitzdamm 2, 10969 Berlin

17. bis 30. Mai 2007

Kino in der Brotfabrik, Prenzlauer Promenade 3, 13086 Berlin